



### #Tennis Bundesliga-Newsletter 11/19

Nicht jeder hatte in den letzten zwei Wochen Osterferien mit acht Stunden Schlaf und drei Mahlzeiten. Unsere Protagonisten jedenfalls waren für diesen Luxus zu beschäftigt, denn sie hatten viel zu tun. Wo anfangen? Vielleicht bei unserem Franzosen. Das war ein Ausrufezeichen für alle Nörgler, Zweifler und Hater. Benoit Paire kann es, wenn nichts weh tut, der Kopf frei ist. Er will zurück. Da wo er hingehört, in die Top 20. 2016 konnte er als Nummer 18 der Welt sein Career High vermelden. Danach Knieverletzung, Absturz in der Weltrangliste. Es folgten viele Ups and Downs. Das Beziehungsaus mit Sängerin Shy`m führte zu großer Traurigkeit und Unlust auf alles. Letztes Jahr gewann er gegen Novak Djokovic, wollte aber den Schläger an den Nagel hängen. Zu viele Schmerzen, keinen Spaß mehr am Beruf. Im September entschied er sich noch einmal anzugreifen und vertraute sich Patrick Mouratoglou und seinem Team an. Sogar verpöhtes Fitnesstraining war mit auf dem Programm. Jetzt kommen sie allmählich, die Früchte der harten Arbeit #hardworkpaysoff. Er braucht visible Veränderungen, um dran zu bleiben, um den Spaß am Tennis wieder zu fühlen. Und die sind gekommen, erster Gewinn eines ATP Turniers in Marrakech, 250 Punkte und rauf in der Rangliste! Das Lachen ist zurück in seinem Gesicht. Der nächste bitte: Fabio Fognini. Antwort auf Anfrage zum ersten Antritt in der Bundesliga am 14.07.: „Ich spiele zur Zeit so schlecht, muss Punkte machen, sonst bekomme ich in Schweden kein Freilos in der ersten Runde.“ Antwort: Dann mach! Ergebnis: Gewinn des ersten ATP Masters Turniers in Monaco, mit Siegen über Zverev und keinem geringeren als Sandplatzkönig Rafael Nadal! Mission accomplished, aber hoffentlich ist er jetzt nicht wieder zu gut für uns. Richtig gut läuft es auch für unseren Holländer. Nach seinem Höhenflug mit Ouzo Tsitsipas setzte er sein Vertrauen wieder auf Oranje, namentlich Robin Haase. Ergebnis: Masters Finale in Monaco! Grandios. Aber da war ja noch Ehe/Doppelpartner Marcus Daniell, den darf man ja auch nicht vergessen. Gesagt, getan. ATP 250 in Budapest gespielt, Teamkollege Andy Mies im Halbfinale rausgeschmissen und mal wieder ein ATP Finale gespielt. Bei so vielen Erfolgen darf man keinen vergessen. Oscar Otte ist auch wieder ins Rampenlicht getreten, Finale beim Challenger in Francavilla, Hazem gewinnt das Preisgeldturnier in Aggertal gegen Philipp Davydenko. Was für eine Woche, da wird einem ja schwindelig! Und was habt Ihr so in den Osterferien gemacht? Ob es in der nächsten Woche auch soviel zu berichten gibt, ist zweifelhaft. Ihr werdet es erfahren, wenn es wieder heißt:

#deinherzist   #mehralsmeinverein